BLUE CHAMBER QUARTET

piano · harp · vibraphone · double bass

CHILDREN'S SONGS

composed by Chick Corea

Stockfisch

BLUE CHAMBER QUARTET - CHILDREN'S SONGS

Einfach und schön sollten sie sein, schrieb Chick Corea über seine Children's Songs, seine 20 Kinderlieder – denn eben jene „Einfachheit und Schönheit, wie sie sich im kindlichen Geist" darstellten, habe er mit seinen musikalischen Miniaturen zum Ausdruck bringen wollen.

Begonnen hatte der Jazz-Pianist und Komponist Corea mit der Arbeit an diesen musikalischen Preziosen bereits Anfang der 70er Jahre; erst 1984 wurden die Children's Songs schließlich veröffentlicht. Später merkte Chick Corea zu seinem Werk an, jede Melodie sei einzigartig, und jedermann möge diese kleinen Schönheiten entgegennehmen, ausprobieren, aufsaugen.

Dieser Aufforderung sind wir mit Freuden nachgekommen. Denn wir sind fasziniert von den poetisch-musikalischen Mikrokosmen, die Chick Corea mit seinen Kinderliedern geschaffen hat. Immerhin nur zwei Jahre dauerte es in unserem Fall von dem Entschluss, sämtliche Children's Songs aufzunehmen und das Arrangement von Thomas Schindl in unsere Klangsprache übersetzen zu lassen, bis zur Veröffentlichung.

Begleitet wurde der Entstehungsprozess von der Überlegung, die Töne um Worte zu ergänzen, auf dass die Kinder, deren imaginäre Stimmen hier musikalisch zu hören sind, auch ihre Geschichten erzählen können. Die Journalistin Cathrin Kahlweit hat den 20 Songs daher 20 kurze Texte zur Seite gestellt. 20 Mal rückt darin der Stundenzeiger nach vorn, 20 Mal fällt der Blick auf ein anderes Land der Erde, und 20 Mal rückt für einen Moment ein Kind mit seinem Glück, seinen Ängsten, seinen Hoffnungen oder Sorgen in unser Blickfeld.

BLUE CHAMBER QUARTET - CHILDREN'S SONGS

They should be simple and beautiful – that's what Chick Corea wrote about his 20 Children's Songs; the reason being that just this very simplicity and beauty of children's minds was what he wanted to express in his musical miniatures.

It was in the early seventies when jazz piano virtuoso and composer Corea started to work on those precious pieces and it took as long as 1984 for the Children's Songs to be published. Later Chick Corea commented on his work that each melody was singular and it was for everybody to receive these beautiful little works of art, try them and appreciate them.

It was with joy that we did like Chick Corea told us. We are fascinated by these poetic musical microcosms Chick Corea has created. It was only two years we needed to make our vision reality and record all of the Children's Songs and have Thomas Schindl transform the arrangements in our artistic concept.

This recording was accompanied by the thought of adding words to the music in order to let the children – whose imaginary voices are to be heard here – are also able to tell their stories. Journalist Cathrin Kahlweit therefore has created 20 short texts for the 20 songs. 20 times the clock moves forward, 20 times the view goes to another country and 20 times the view focusses for one moment on a child with all its happiness, fear, hopes and worries.

Chick Coreas Children's Songs - "a day around the world"

1 - PERU - 6 UHR

Im Bett liegen bleiben wäre schön. Den Vögeln zuhören, das wäre schön. Dem Regen zuhören, der durch die Blätter des Avocado-Baumes fällt, das würde mir gefallen. Geht nicht. Es ist sechs Uhr morgens. Mama ist seit 5 fort, putzen, Papa ist auf dem Feld. Und wenn ich nicht aufräume, Bohnen koche, wasche, die Ziege füttere vor der Schule, gibt es Ärger. Peruanische Schläge für ein faules, peruanisches Kind, sagt Papa immer. Manchmal lacht er nur, und manchmal haut er zu… Der Regen klingt, als könne er nicht schlagen. Die Kinder des Regens, die kleinen Tropfen, die haben es gut.

2 - SCHWEDEN - 7 UHR

Okay, okay, habe ich alles? Wimperntusche, frische Unterhose. Sauber? Ja, riecht gut. Parfum. Und wenn er nun gar kein Parfum mag? Was für ein Mist: die Übernachtungstasche schon am Morgen packen, wenn man gar nicht weiß, ob man am Abend nach der Schulparty bei einem Kerl übernachtet. Vielleicht will der mich gar nicht? Vielleicht will er allein raus aus der Stadt, raus aus Stockholm, will kein Mädchen, keinen Spaß? Na, bei dem Parfum wird ihm das Alleinsein schon vergehen. Okay. Habe alles. Den kriege ich schon rum.

3 - INDONESIEN - 8 UHR

Noch neun Stunden. Erst zwei Stunden. Stich und Stich und Stich und Stich. Meine Hände bluten. Der letzte Ball, den ich genäht habe, hat eine schiefe Naht. Der Aufseher wird ihn mir vom Lohn abziehen. Stich und Stich und Stich und Stich. Noch acht Stunden und 55 Minuten. Woher weiß ich das – ohne Uhr? Stich und Stich, Ball und Ball, Stunde und Stunde. Wenn ich rauskomme heute Abend, ist es fast dunkel hier in Jakarta. Immer ist es dunkel. Da kommt er, der Aufseher. Kopf runter. Stich und Blut und Stich.

4 - INDIEN - 9 UHR

Gleich kommen sie, um mich zu schmücken. Ob ich ihm gefallen werde? Mama sagt, ich werde sein Augenstern sein. Mama sagt, ich mache meine Familie glücklich, weil ich seine Frau werde. Mama sagt, wir können stolz sein, dass er so viele Rupien für mich bezahlt hat. Mama sagt, ich darf ihm nie widersprechen. Ob er gut zu mir sein wird? Hoffentlich hat er keine harten Hände. Ein alter Mann wie er, der muss doch harte Hände haben. Ich habe Angst. Und darf doch nicht weinen.

5 - FRANKREICH - 10 UHR

Da, sie streiten schon wieder. Immer streiten sie, sogar in den Ferien, wenn die Sonne scheint, wenn ich im Bett liege und Comics lese, wenn draußen das Meer rauscht, die Pinien duften und ein Hund bellt, wenn ich Croissants will und schaukeln. Dann streiten sie. Über Geld. Über mich. Darüber, dass Mama das falsche Brot gekauft hat. Sogar über falsches Brot streiten sie. Ich will weg aus diesem Ferienhaus. Nach Hause in die Matthieu-Straße. Jeannes Eltern streiten nie. Aufhööööören!!!

6 - MAROKKO - 11 UHR

Vielleicht sind wir heute Abend da? Durst, ich habe Durst. Die Küste, Marakesch, sieht man schon lange nicht mehr. Dieses Italien muss doch nah sein, dass muss doch schnell gehen. Schneller, sonst verdurste ich. So viel Wasser, so viel Hitze, wir treiben seit dem Morgen. Kinder weinen, die Frau neben mir ist ohnmächtig. Kein Land in Sicht. Kein Italien. Und kein Zuhause. Kein Trinkwasser. Das falsche Wasser. Salzig. Da, ein Boot. Polizei? Polizei. Rettung? Sie fahren vorbei. Als gäbe es uns nicht. Vielleicht gibt es uns ja auch gar nicht?

7 - GAZA - 12 UHR

Schatten, immer nur Schatten. Jetzt, wo ich mittags in meinem Zimmer sitze, sehe ich immer nur Schatten. Diese Mauer erschlägt mich, diese

Mauer ist wie ein Mega-Gefängnis, wie ein langer, dunkler Gang. Wenn ich groß bin, werde ich ein Loch hineinbomben. Wenn ich groß bin, baue ich eine gewaltige Steinschleuder, so wie die Kreuzritter, und schlage eine Schneise der Verwüstung in diese Mauer. Wenn ich groß bin, zeige ich's den Israelis. Dann werde ich der Held von Gaza: Ich werde ein chemisches Wundermittel erfinden, das Stein schmelzen lässt. Damit schmelze ich die Mauer nieder, und dann ihre Siedlungen, und dann West-Jerusalem. Genau an der Klagemauer mache ich halt. Denn ich will nicht, dass die Klagemauer schmilzt - und der Felsendom runterkippt.

8 - CHINA - 13 UHR

Wann sind sie da? Wann sind sie da? Wann sind sie endlich da? Jede Minute, sagt Oma Li. Aber sie sagt auch, wer ein Jahr auf seine Eltern wartet, hat ein paar Minuten Zeit – wenn sich der Zug verspätet. Wenn sie doch bleiben könnten, einmal, einmal nur länger als eine Woche. Sie fehlen mir so. Wanderarbeiter sind zum wandern da, sagt Oma Li. Und meine Mutter schickt mir Geld, damit ich zur Schule gehen kann. Ob ich sie erkenne? Ich möchte nicht zur Schule. Ich hätte lieber Eltern, die daheim sind. Da! Der Zug!

9 - ITALIEN - 14 UHR

Zitroneneis? Vanilleeis? Schokoladeneis? Pistazieneis? Himbeereis? Brombeereis? Straciatella? Joghurt-Eis? Cappucino-Eis? Pflaumeneis? Pistazieneis? Limetteneis? Eis, Ei, E. Eis, is, s. Lecker, lecke, leck, le, l. Karamelleis? Ich glaube, ich nehme eine Kugel von jedem, und dann setze ich mich auf die Spanische Treppe. Und esse, bis ich platze. Platz, plat, pla, pl. p. Perfekt !

10 - ÖSTERREICH - 15 UHR

Juhu! Schokoladenkuchen! Mit 5 dicken Kerzen. Ich habe Geburtstag! Geburtstahahag! Die Geschenke habe ich auch gefunden. Bei meiner kleinen Schwester unter dem Bett. Da

versteckt sie Mama immer. Glaubt die, ich bin blöd? Bloß, weil ich bis gestern 4 war? Jedes Kind, das seine Geschenke sucht, findet sie vorher. Die neue Bluse aus dem Kinderladen an der Kärntnerstraße habe ich sogar schon anprobiert. Geburtstag ist, wenn man sich lange vorher freut, weil man weiß, dass man alles kriegt, was man will. Und noch viel mehr.

11 - RUSSLAND - 16 UHR

Mist. Dieser Volldepp hat gepennt. Wieso pennt dieser Volldepp Schenja beim Schmiere stehen? Jetzt ist die Miliz im Anmarsch. Verdammt. Bloß weg. Mann, alles war so gut geplant. Schloss auf, rein, jeder packt einen Flachbildschirm, raus. Durch die Höfe. Dieser Wachmann macht es einem leicht, sagt Oleg. Der ist schon am Nachmittag besoffen. Denkste. Wo soll ich Geld herkriegen? Zuhause gibt es keins. Die saufen nur, die Alten. Beide. Mein feiner Bruder ist im Knast. Der besorgt kein Geld für die Miete. Und ich? Galoppiere hier wie ein Bekloppter über den Gartenring. Den nächsten Bruch mache ich allein – wenn sie mich jetzt nicht packen. Los, renn schneller, Genosse!

12 - SUDAN - 17 UHR

Ich kann nicht mehr still liegen. Seit dem Morgen liege ich hier hinter diesem Sandwall und höre sie: Dschanschawid. Sie reiten, johlen und schießen. Wir dürfen uns nicht bewegen. Nicht schauen. Wenn wir über den Wall schauen, sehen sie uns. Dann sind wir tot. Ich muss mal. Ich habe Angst, so viel Angst. Und Durst. Die Angst nimmt mir den Atem. Wann kann ich heim? Es riecht nach Feuer. Und die Luft ist voller Schreie. Ich hasse die Dschanschawid. Hasse, hasse, hasse sie.

13 - KANADA - 18 UHR

Warum kann nicht immer Sommer sein? Hell, so lang hell? So zart, so zart grün? Es schmilzt, und das Schmelzwasser steht in einer großen Lache hinter dem Haus, wie ein See im Himmel. Es taut, und das Tau-

wasser fließt den Hang hinunter zum Meer wie ein Strom in einer großen Wüste. Der Himmel ist rot, grün und gelb mitten im stählernen Blau. Alle sind draußen, niemand schläft. Wer will schon schlafen in einem Sommer, der nur ein paar Tage lang ist? Im Winter bin ich ein Sohn des Eismondes. Im Sommer bin ich eine Tochter der Polarsonne.

14 - GROSSBRITANNIEN - 19 UHR

Schnell, die Schuluniform aus, rein in die neuen Jeans. Moms neuer Freund ist gleich da. Ja doch, ich komme ja schon! Wie er wohl ist? Cooler als der alte, hoffentlich? Da unten steht sein Auto. Immerhin, ein Aston Martin. Mom sagt, er arbeitet in der City, und er kennt Prince Charles. Na und? Wenn er mich Harry vorstellen würde – das würde mich beeindrucken. Charles ist doch schon fast scheintot, wer will denn den kennen? Aber Mom lässt sich ja von jedem Angeber einlullen. Na los, schauen wir ihn uns an. Wenn er so ein Mega-Bonus-trotz-Finanzkrise-Typ ist, kann er Mom gerne haben. Hauptsache, er lässt öfter was springen.

15 - SÜDAFRIKA - 20 UHR

Die Tür ist zu. Für heute kommt niemand mehr. Allein. Warten, und aushalten, bis sie aufschließen. Sie kommen nie vor dem Morgengrauen, die Nonnen, egal, wie laut man schreit. Ich werde nicht weinen. Selbst wenn sie es hören, hören sie weg. Niemand wird hier gehört, wenn er weint. Wenn wir schreien, sind wir böse. Nur wenn wir beten, sind wir gute Kinder. Gott schickt Kindern, die zu viel weinen, keine neuen Eltern. Wer sehr brav ist, bekommt weiße Eltern aus Kapstadt. Ich war nie brav genug.

16 - BRASILIEN - 21 UHR

Rennen, passen, kicken, köpfen, siegen. Die Massen jubeln mir zu. Ich nehme den Ball aus der Luft an, rase an Kaka und Ronaldo und Ronaldinho vorbei. Ich spiele sie alle aus. Die Masse rast. Ich stürme nach

vorn. Hackentrick, Schlenzer links, rechts angetäuscht, Spurt. Schuss: Und Tooor! Ich bin der Größte. FC Barcelona bietet 100 Millionen Dollar für mich. Ich bin berühmter als Beckham. Der kleine Jorge aus den Favelas von Rio auf dem Weg nach ganz oben. Jorge, das bin ich. Lieber Fußballgott, vergiss mich nicht. Meu Deus, ich muss schlafen. Sonst bin ich morgen müde beim Training, das gibt Ärger!

17 - JAPAN - 22 UHR

Vom Bett aus kann ich den Fuji sehen. Ob Sasuke ihn auch sehen kann? Ob er wach ist und an mich denkt? Nach dem, was heute geschehen ist, bestimmt. Er hat mich angelächelt, und ich habe zurückgelächelt. Lächeln heißt, er hat mich gesehen. Richtig gesehen, bis tief innen in mich hinein hat er gesehen. Er hat gesehen, dass ich ihn mag. Dass er gelächelt hat, heißt, dass er mich mag. Wenn ich groß bin, werde ich Sasuke heiraten. Am Fuß des Fuji.

18 - SOMALIA - 23 UHR

Sie kommen, ich kann sie hören. Diese Frau mit dem Messer kommt, mit Mama. Sie reden vor der Hütte, sie glauben, ich weiß nicht, was kommt. Mariam hat gesagt, es tut nicht weh. Aber sie hat gelogen, ich habe es in ihren Augen gesehen. Sie haben sie mitgenommen, in den Busch, ich habe gehört, wie sie geweint hat, als sie wieder da war. Sie weint oft, seitdem. Ich fürchte mich so. Mama, nein! Mariam, hilf mir!

19 - USA - 24 UHR

Wenn der Mond scheint, so wie jetzt, kann ich nicht schlafen. Immer leuchtet mir der Mond Geschichten in den Kopf, kleine, weiße Geschichten, wie Marshmellows, die weiß ins Feuer tropfen, wenn Dad und ich grillen. Wie das weiße Licht, das durch die Löcher im Kürbis scheint, wenn wir an Thanksgiving Kerzen anzünden. Wie die Geschichten, die Dad erzählt, wenn wir im gleißenden Sonnenlicht auf der Luftmatratze im See treiben

und nie mehr an Land wollen. Wenn ich nicht schlafen kann, ist der Vollmond wie ein weißer Schleier über meinem Kopf. So wie Dads helle Hand, wenn er sie mir auf die Augen legt, damit ich einschlafen kann. Damit ich spüre, dass er da ist.

20 - DEUTSCHLAND - 1 UHR

Guten Abend, gute Nacht
Von Mauern bewacht,
von Daunen bedeckt,
lieg ich unter meiner Deck
Morgen früh, wenn ich will,
wird das Leben entdeckt,
heute nacht halt ich still,
und ich träum mich hinweg.

Chick Corea's Children's Songs - "a day around the world"

1 - PERU - SIX O'CLOCK A.M.

Staying in bed would be nice. Listening to the birds, that would be nice. Listening to the rain that falls through the leaves of the avocado tree - I would like that too. But that won't happen. It's six a.m. Mom is gone since five, cleaning, Dad's on the field. And if I don't clean up, cook the beans, wash and feed the goats before school, I will be in trouble. Peruan punishment for a peruan child, my Dad always says. Sometimes he just laughs - and sometimes he beats me. The rain sounds as if it wasn't able to beat a child. The children of the rain, the little drops, I envy them.

2 - SWEDEN - SEVEN O'CLOCK A.M.

Okay, do I have everything? Mascara, clean underwear. Clean? Yes, smells good. Perfume. And what if he doesn't like perfume? Shit: isn't it strange to pack the bag with my

sleeping stuff in the morning, even though I don't even know if I am going to sleep over at some guy's house? Maybe he doesn't even want me? Maybe he wants to get out of town, alone, out of Stockholm, no girl, no fun? Well, he won't – after he smelled this perfume. Did I pack the pill? Okay, I've got everything. I'll get him.

3 - INDONESIA - EIGHT O'CLOCK A.M.

Nine hours left. Only two hours done. Stitch and stitch and stitch and stitch. My hands are bleeding. The last ball I sew has an askew seam. The headman won't pay me for that one. Stitch and stitch and stitch and stitch. Eight hours and 55 minutes left. How do I know that without a watch? Stitch and stitch, ball and ball, hour and hour. When I get out tonight it's almost dark here in Jacarta. It's always dark. There he comes, the headman. Head down. Stitch and blood and stitch.

4 - INDIA - NINE O'CLOCK A.M.

They're almost here to dress me up. Will he like me? Mom says I will be the apple of his eye. Mom says I will make my family happy because I will be his wife. Mom says we can be proud that he payed so many Rupies for me. Mom says I am not allowed to contradict what he says. Will he be good to me? Hopefully he doesn't have hard hands. An old man like him, he has to have hard hands. I am afraid, but not allowed to cry.

5 - FRANCE - TEN O'CLOCK A.M.

There, they're fighting again. They always fight, even now that we're on vacation, when the sun shines, they fight when I lie in bed and read comics, when the sea outside whooshes and a dog barks, when I want Croissants or to sit outside on the swing. Then they fight. About money. About me. About Mom buying the wrong bread. Even about the wrong bread! I want to leave this summer cottage. I want to go home to Mat-

thieu street, back to Jeanne. Jeanne's parents never fight. Stop it !!!

6 - MOROCCO - ELEVEN O'CLOCK A.M.

Maybe we'll arrive tonight. I am thirsty. The coast, Marakesh, I can't see it anymore. This Italy has to be close, this has to go faster. Faster, or I'll dry out. So much water, so much heat, we've been drifting since the morning now. Children are crying, the woman next to me is unconcious. No land in sight. No Italy. No home. The wrong water. No drinking water, salty instead. There, a boat. Police? Police? Our saviours? They are passing us. As if we didn't exist. Maybe we don't exist?

7 - GAZA - NOON

Shadows, there are shadows everywhere. Now that I'm sitting in my room at noon, I only see shadows. This wall is killing me, it's like a enormous prison, like a long and dark hallway. When I'm older I will bomb a hole into it. When I'm older I will build a humongous catapult, like the crusaders did in the middle ages, and I will cut a swath of destruction into it. When I am older, I'll show the Israelis who I am. Then I will be the hero of Gaza: I will invent a magical substance that can melt stone. I will melt down this wall with it, and the settlements, and West Jerusalem. Right below the Dome of the Rock though, right in front oft the Wailing Wall, I will stop - because if I melted that the Dome of Rocks would tumble down.

8 - CHINA - ONE O'CLOCK P.M.

When will they be coming? When will they be here? When will they be here? Grandma says it could be any minute. But she also says whoever waits a whole year for their parents can wait a couple of minutes more. If only the train wasn't late and if only they could stay longer, just once, just once stay longer than a week. I miss them so much. Migrant workers are supposed to be migrating, Grandma

says. And my Mom sends me money so that I can go to school. Will I recognize them? I don't want to go to school. I would like to have parents that are at home. Oh, there's the train!

9 - ITALY - TWO O'CLOCK P.M.

Lemon icecream? Vanilla icecream? Chocolate icecream? Raspberry icecream? Blackberry icecream? Yogurt icecream? Straciatella icecream? Pistachio icecream? Lime icecream? Icecream, icecrea, icecrea! Icecre! Icecr! Icec! Ice! Yummy! Y! Yu! Yum! Yumm! Yummy! Caramel Ice? I think I'll take one ball of each, and then I'll sit down on the Spanish Steps and eat until I burst. P. Pe. Per. Perf. Perfe. Perfec. Perfect!

10 - AUSTRIA - THREE O'CLOCK P.M.

Yes!!! Chocolate cake! With 5 big candles. It's my birthday. Finally. Birthday-ay-ay-ay! I even found the presents. Under my little sister's bed. Mom always hides them there. Does she think I'm stupid? Just because I was four until yesterday? Every child that looks for its presents can find them. The new blouse from the children's shop in the Kärntner Strasse I even tried on. And: It fits. Birthday is when you are really looking forward to it because you know that you will get everything you want and even more.

11 - RUSSIA - FOUR O'CLOCK P.M.

Shoot! This jerk slept. Why does this jerk sleep? Why did Schenja sleep who was supposed to look out for people coming? Fuck, now the militia is coming! Damn it! We need to leave! Everything was planned too well though. Open the lock, go inside, everyone grabs a flat screen, leave. Through the backyards. Oleg says this guard would make it easy. He'd be already drunk in the afternoon. Ha, it turned out to be different. Where am I supposed to get the money from now? There isn't any at home. Dad and mom only drink. Both. Constantly. My nice little brother's locked up. And me? I am

galloping like a mad man along the Garden Ring. Shoot! The next job I will do on my own, if they don't get me now. Faster, towarischtsch.

12 - SUDAN - FIVE O'CLOCK P.M.

I can't lie still anymore. Since the morning I am lying behind this sand dune and hear them: Dschanschawid. They're on horses, screaming, shooting. We must not move. Must not look. If we did, we'd be dead. I have to pee. I am scared, so scared. And I'm thirsty. The fear makes it hard to breathe. When can I go home? It smells like fire, and the air's full of screams. I hate the Dschanschawid. Hate, hate, hate them!

13 - CANADA - SIX O'CLOCK P.M.

Why can't it always be summer? Light, so light? So soft, so softly green? It's melting, and the meltwater is filling a big puddle behind the house, like a lake in the sky. It's thawing and the defrost water is flowing down the hill to the sea like a river in a big desert. The sky is red, green and yellow in the middle of steel blue. Everyone is outside, nobody is sleeping. Who would want to sleep in a summer which only lasts a couple of days? During the winter I am the son of the Ice-Moon. During the summer I am the daughter of the Polar-Sun.

14 - GREAT BRITAIN - SEVEN O'CLOCK P.M.

Come on, quick, get out of the school uniform, into the new jeans. Mom's new friend is almost here. Yes, yes, I am coming! What will he be like? Cooler than the last one, hopefully. Down there, in front of the house, that's his car. Good enough, at least, an Aston Martin. Mom says he's a banker in the City, and he knows Prince Charles. So what? If he could introduce me to Harry, I'd be impressed. Charles is almost dead, who would want to know that guy? But Mom is impressed by any guy, no matter how stupid. Well, let's have a look at him. If only he is one of those

Super-rich-even-though-we-got-a-financial-crisis-guys, he may stay. Who ever has money, they can stay.

15 - SOUTH AFRICA - EIGHT O'CLOCK P.M.

The door is closed. For today no one will come anymore. Alone. Waiting and waiting, until they open. They never come before dawn, these nuns, no matter how loud you scream. I will not cry. Even when they hear it they don't listen. Nobody here is being heard when they cry. When we scream we're evil. Only when we pray we're good children. God never sends new parents for those children who cry too much. Those among us who behave really well, they get white parents from Cape Town. I was never nice enough.

16 - BRASIL - NINE O'CLOCK P.M.

Running, passing, kicking, winning. Cheering. The masses are cheering for me. I take the ball out of the air, run past Kaka and Ronaldo and Ronaldinho. I win against all of them. The fans are going crazy. I run left, fake right, take the ball with my head and kick it with my heel. I am the greatest! FC Barcelona is offering 100 Million Dollars for me. I am more famous than Beckham. Little Jorge from the Favelas of Rio on the way to be a superstar. Jorge, that's me. Dear Soccer god, don't forget me. Meu deus, I got to sleep. Or else I'll be too tired for training tomorrow. The trainer would be pissed.

17 - JAPAN - TEN O'CLOCK P.M.

From my bed I can see the Fuji. I wonder whether Sasuke can see it too? I wonder whether he is awake and thinks about me? He sure does, after what happened today. He smiled at me and I smiled back. He smiled, that means, he realised me. He really saw me, looked right inside of me. He saw that I like him. That he smiled means he likes me too. When I'm a woman I will marry Sasuke. Right below the Fuji.

18 - SOMALIA - ELEVEN O'CLOCK P.M.

They're coming, I can hear them. This woman with the knife is coming, Mom is coming. They are talking in front of the hut; they think I don't know what's coming, Mariam said it doesn't hurt. But she lied, I saw it in her eyes. They took her into the bush. I heard how she cried when she came back. She cried a lot since then. I am so scared. Mom, no!!! Mariam, help me!

19 - USA - MIDNIGHT

When the moon is shining, like now, I can't sleep. The moon always shines stories into my head, little white stories, like Marshmellows that drip into the fire, when Dad and I are barbecueing. Like the white light that shines through the holes in the pumpkin when we light candles on Thanksgiving. Like the stories that Dad tells when we swim in the lake and never want to go back to the bank. When I can't sleep, the full moon is like a white haze above my head. Just like Dad's white hand when he puts it on my eyes so that I can sleep. To make me feel that he is there.

20 - GERMANY - ONE O'CLOCK A.M.

Good evening, good night,
Secured by walls,
covered by downs
I'm lying under my blanket.
Tomorrow morning, if I want
I'll discover life anew,
Tonight I'll lie still
And dream myself away.

JULIA BARTHA

legte ihr Konzertexamen bei Karl-Heinz Kämmerling an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover ab. Sie ergänzte Ihre Studien am Konservatorium in Zürich bei Homero Francesch.

Im Alter von vierzehn Jahren debütierte sie als Solistin in Edvard Griegs Klavierkonzert. 1990 gewann Julia Bartha den 1. Bundespreis „Jugend musiziert“, war Preisträgerin des Klavier-Wettbewerbs „Viotti“ in Vercelli (Italien) und 1999 Finalistin des renommierten Clara Haskil Wettbewerbs in Vevey (Schweiz). Von 1994 – 1999 wurde Julia Bartha als Stipendiatin von der Deutschen Studienstiftung gefördert, von 2000 bis 2003 war sie auf der Künstlerliste der vom Deutschen Musikrat empfohlenen jungen Solisten.

Konzertverpflichtungen führten sie nach Irland, Holland, Bulgarien, Tschechien und in die Schweiz. Sie konzertiert bei Festivals wie dem Schleswig Holstein Musikfestival, den Niedersächsischen Musiktagen, den Göttinger Händel-Festspielen und dem Fringefestival Dublin (Irland). Ihr Konzert mit de Fallas „Nächte in spanischen Gärten“ zusammen mit den Stuttgarter Philharmonikern 2007 wurde vom Deutschland Radio live aus der Liederhalle in Stuttgart übertragen. Eine Solo-CD von Julia Bartha mit Werken von Schumann, Kirchner und Brahms ist 2004 erschienen.

Seit 2009 ist sie Dozentin an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig.

ANGELIKA SIMAN

wurde in Wien geboren und erhielt ihren ersten Harfenunterricht bei Werner Karlinger in Linz. Sie ist Absolventin des Wiener Musikgymnasiums und studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Adelheid Blovsky-Miller sowie am Franz-Schubert-Konservatorium bei Georg Baum.

Neben ihrem Studium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst absolvierte Angelika Siman die Ausbildung zur "Rhythmustherapeutin und Rhythmuspädagogin". Neben Soloauftritten in Österreich nahm sie auch eine CD für den ORF Niederösterreich mit Werken von G. F. Händel und C. Saint-Saëns auf sowie eine CD mit dem Ambassade Orchester Wien und dem Startenor José Carreras.

Zuletzt konzertierte Angelika Siman mit den Wiener Symphonikern unter Georges Prêtre und Fabio Luisi und war bei Giuseppe Verdis Aida bei

den Bregenzer Festspielen tätig. Sie konzentrierte sich schon während ihres Studiums zunehmend auf die ganz neue Dimension der Jazzharfe und absolvierte in diesem Genre Meisterkurse bei Evelyn Huber, Uschi Laar und dem Jazzharfenisten Park Stickney.

THOMAS SCHINDL

wurde in Gmünd/Österreich geboren und studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Kurt Prihoda sowie am Brucknerkonservatorium Linz bei Prof. Leonhard Schmidinger und Bogdan Bacanu.

Thomas Schindl war ab September 2002 Solo-Pauker im Göttinger Symphonie-Orchester und ist seit Oktober 2007 als Schlagzeuger und Pauker bei den Wiener Symphonikern tätig. Gast-Engagements führten ihn u.a. zu den Wiener Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem NDR Sinfonieorchester Hamburg, den Stuttgarter Philharmonikern, an die Wiener Staatsoper, die Oper Hannover, die Deutsche Oper am Rhein und die Frankfurter Oper sowie zu den Salzburger Festspielen, dem Schleswig-Holstein-Musikfestival und den Bregenzer Festspielen.

Neben seiner Tätigkeit bei den Wiener Symphonikern spielte Thomas Schindl als Solist und Kammermusiker u.a. in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Irland, Spanien, Frankreich, der Türkei, den USA und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Er arbeitete u.a. mit Musiker-Persönlichkeiten wie Gorges Prêtre, Fabio Luisi, Christoph Eschenbach, José Carreras, Anna Netrebko und Dave Brubeck.

HOLGER MICHALSKI

absolvierte seine Kontrabass-Ausbildung bei Werner Schröder in Kassel und bei Professor Klaus Trumpf in Berlin. Hinzu kamen Meisterkurse bei Klaus Trumpf sowie bei Gary Karr. Sein Faible für Jazz und Fusion bescherte ihm schon in jungen Jahren vielfältige Erfahrungen durch Konzerte und Schallplattenaufnahmen mit national und international tätigen Jazzmusikern.

Mit dem Göttinger Symphonie Orchester, bei dem er seit 1983 tätig ist, führte Holger Michalski als Solist Kontrabasskonzerte von Giovanni Bottesini, Serge Koussevitzky und Nino Rota auf. 1991 wurde er Preisträger beim 1. Internationalen Kontrabass-Wettbewerb der „International Society of Bassists“ in Mittenwald/Deutschland.

Holger Michalski spielte mit namhaften Orchestern wie der NDR-Radiophilharmonie oder dem Mozarteum

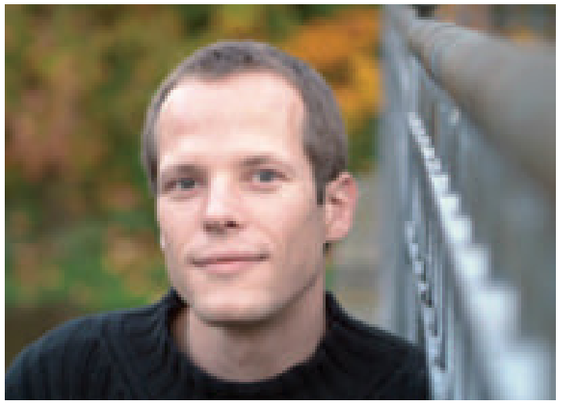
Orchester Salzburg Konzerte in Europa, Südamerika und Asien. Er war zu Gast beim Kammermusikfestival Hohenstaufen, und er konzertiert mit Ensembles wie dem Viardot Quartett oder der Cappella Andrea Barca des Pianisten András Schiff.

SVEN VON SAMSON

studierte Schlagzeug und Perkussion am Jazz- und Popularmusikzweig des renommierten Conservatorium van Amsterdam. 2002 kehrte er in seine Heimatstadt Göttingen zurück, wo er seither als freischaffender Musiker lebt und sich als gefragter Dozent etablierte.

Sein musikalischer und spielerischer Facettenreichtum führte ihn zur Zusammenarbeit mit Projekten und Bands der unterschiedlichsten Stilrichtungen, wie u. a. Soulcake & the Horns Deelite, Marcia Barrett (Boney M), Lea Morris, Daniel Ott, Insa Rudolph, Christoph Busse, Ganz Schön Feist und dem Göttinger Symphonie Orchester. Seit 2005

ist er Percussionist der Pop Meets Classic Allstars Band und wirkte bei Produktionen am Jungen und am Deutschen Theater in Göttingen mit.



2008 übernahm er die Komposition und musikalische Leitung für das Musical „Die Weststadtstory“ mit über 60 teilnehmenden Jugendlichen - ein neues Musical ist in Planung.

CATHRIN KAHLWEIT

gebürtige Göttingerin, hat Russisch und Politik in Eugene, Oregon (USA), Moskau, Tübingen und Göttingen studiert. Sie ist seit zwei Jahrzehnten Redakteurin bei der Süddeutschen Zeitung in München und war - nach 6 Jahren als innenpolitische Korrespondentin für die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland - lange Zeit für das Themengebiet Familien- und Gesellschaftspolitik zuständig. Nach einem Intermezzo in der Welt des Fernsehens (Redaktionsleitung der Anne-Will-Talkshow) schreibt

sie mittlerweile in der Redaktion Außenpolitik über die Großregion Osteuropa. Cathrin Kahlweit hat mehrere Bücher geschrieben bzw. herausgegeben (Architekten des Umbruchs; Damenwahl; Jahrhundertfrauen). Sie lebt mit ihren drei Kindern und ihrem Mann am Starnberger See.

JULIA BARTHA

took her final diploma as a concert pianist with Karl-Heinz Kämmerling at the "Hanover University of Music and Drama" in Germany. She completed her studies with the pianist Homero Francesch at the Zurich "Conservatory of Music" in Switzerland.

At the age of fourteen Julia Bartha made her debut as soloist in the piano concerto by Edvard Grieg. In 1990, she was awarded first prize in the German "Jugend Musiziert" national musical competition for young people. She was also a prize winner at the piano competition in Vercelli, Italy, and in 1999 was one of four finalists in the celebrated Clara Haskil Competition in Vevey, Switzerland. From 1994 - 1999, Julia Bartha received a scholarship from the German National Academic Foundation (Deutsche Studienstiftung), and since 2000 has been on the German Music Council's list of recommended young German artists.

Concert tours have taken her to Ireland, the Netherlands, Bulgaria, the Czech Republic and Switzerland. Julia Bartha has appeared at the Schleswig-Holstein Music Festival, the Lower Saxony Music Festival, the Göttingen International Handel Festival and the Fringe Festival in Dublin, Ireland. Her concert featuring Manuel de Fallas "Nights in the Gardens of Spain" with the Stuttgart Philharmonic Orchestra at the famous Stuttgarter "Liederhalle" in 2007 was broadcasted live on "Deutschland Radio". A solo CD with works by Kirchner, Schumann, and Brahms was released in 2004.

Since 2009 she has been a member of the faculty of the University of music and theatre „Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig.

ANGELIKA SIMAN

was born in Vienna, Austria, and received her first harp instruction from Werner Karlinger in Linz. She is a graduate of the Vienna Music

Conservatory, and studied at the University of Music and Performing Arts in Vienna under Prof. Adelheid Blovsky-Miller, as well as studying at the Franz Schubert Conservatory under Georg Baum.

In addition to her university studies, Angelika Siman received an education as a „Rhythm Therapist and Rhythm Pedagog“. Already during her university studies, she began concentrating on the wholly new direction of jazz harp, and took part in master classes with Evelyn Huber and the jazz harpist, Park Stickney.

In addition to solo appearances in Austria, she has also recorded a CD for the ORF (Austrian Radio) of Lower Austria with works by G.F. Händel and C. Saint-Saëns, as well as a CD with the Ambassade Orchestra of Vienna and world-renowned tenor, José Carreras. Most recently, Ms. Siman has played concerts with the Vienna Symphony under conductors Georges Prêtre and Fabio Luisi. She has also participated in performances of Verdi's "Aida" at the Bregenz Festival.

THOMAS SCHINDL

was born in Gmünd, Austria, and studied at the University of Music and Performing Arts in Vienna under Prof. Kurt Prihoda, as well as at the Bruckner Conservatory in Linz under Prof. Leonhard Schmidinger and Bogdan Bacanu.

From 2002 until 2007, Thomas Schindl was solo timpanist for the Göttingen Symphony Orchestra. In October, 2007, he was appointed percussionist for the Vienna Symphony Orchestra. Guest engagements have brought him to the Vienna Philharmonic, the Gewandhaus Orchestra of Leipzig, the North German Radio Symphony Orchestra, the Stuttgart Philharmonic, the Vienna State Opera, the Hannover Opera, the German Opera on the Rhein, and the Frankfurt Opera, as well as the festival orchestras of Salzburg, Schleswig-Holstein and Bregenz.

In addition to his activities as a member of the Vienna Symphony, Mr. Schindl has appeared as a soloist and chamber musician in Germany, Austria, Switzerland, Ireland, Spain, France, Turkey, and the USA. He has also worked with such musical personalities as Georges Prêtre, Fabio Luisi, Christoph Eschenbach, José Carreras, Anne Netrebko and Dave Brubeck.

HOLGER MICHALSKI

received his formal education on the double bass from Werner Schröder in Kassel, and professor Klaus Trumpf in Berlin. He also attended master-classes by Klaus Trumpf and Gary Karr. From early on in his career, his enthusiasm for jazz and fusion brought him numerous concert and recording engagements with national and international jazz musicians.

Since 1983, he has been a member of the Göttinger Symphonie Orchester, where he has performed solo works by Giovanni Bottesini, Serge Koussevitsky and Nino Rota, among others. In 1991, he was awarded a prize at the 1st International Double Bass Competition by the International Society of Bassists in Mittenwald, Germany.

Holger Michalski has played with renowned orchestras in Europe, South America, and Asia, including the NDR Radio Philharmonic in Hannover and the Mozarteum Orchestra in Salzburg. He has been a guest artist at the Chamber Music Festival in Hohenstaufen, and plays with the Viardot Quartet and the Cappella Andrea Barca with pianist András Schiff.

SVEN VON SAMSON

has studied drums and percussion at the department of Jazz and popular music of the renowned Conservatorium van Amsterdam. 2002 he returned to his native town of Göttingen where he is now living as a freelance musician and as a much required music teacher.

His manyfaceted musical style is the basis for his cooperation with many musicians and bands of a stylistically diverse spectrum, e.g. Soulcake & the Horns Deelite, Marcia Barrett (Boney M), Lea Morris, Daniel Ott, Insa Rudolph, Christoph Busse, Ganz Schön Feist and the Göttinger Symphonie Orchester. Since 2005 he is percussionist of the der Pop Meets Classic Allstars Band and has contributed to theater productions at Junges Theater and Deutsches Theater in Göttingen. In 2008 he began work on the composition and musical supervision of the musical „Die Weststadtstory“ with more than 60 young people. A new musical is being planned now.

CATHRIN KAHLWEIT

born in Göttingen, Germany, studied Russian and politics in Eugene, Oregon (USA), Moskow, Tübingen and Göttingen. For two decades now she has been an editor for the newspaper Süddeutsche Zeitung in Munich, and was – after 6 years as a correspondent for domestic affairs for the German federal states of Hessen, Rhineland Palatinate and Saarland - responsible for the areas family and social politics.

After an intermezzo in the world of television (chief editor of the Anne Will Talkshow), she is now an editor for foreign affairs covering the large region of Eastern Europe. Cathrin Kahlweit has written and edited several books (Architects of change; Women’s Choice; Women of the Century). She lives with her three children and husband at Lake Starnberg near Munich.

BLUE CHAMBER QUARTET CHILDREN'S SONGS

Julia Bartha	piano (FAZIOLI F 228)
Angelika Siman	concert harp (Salvi Daphne 47 EX)
Thomas Schindl	vibraphone (Musser M55G)
Holger Michalski	double bass (Antonio Pedrinelli (1781-1854))
Guest musician:	
Sven von Samson	ocean drums, shakers, cajón, hi-hat, cymbals, chimes, udu, tamborim, pandeiro, triangle, congas, tang-tang, cocoa bean rattle, tubular bell, snaredrum, doumbek, framedrum, salad bowls, water
Cathrin Kahlweit	children's stories

BLUE CHAMBER QUARTET would like to express their gratitude to

Cathrin Kahlweit
Sven von Samson
Ruth Schmitz & Heiko Brockhausen (Theater der Nacht, Northeim)
Alciro Theodoro da Silva
Hans-Jörg Maucksch
Günter Pauler

BLUE CHAMBER QUARTET CHILDREN'S SONGS

1	No. 1	3:28
2	No. 2	1:32
3	No. 3	1:46
4	No. 4	3:13
5	No. 5	3:33
6	No. 6	2:08
7	No. 7	1:58
8	No. 8	1:45
9	No. 9	1:55
10	No. 10	1:55
11	No. 11	1:28
12	No. 12	2:19
13	No. 13	1:35
14	No. 14	2:27
15	No. 15	1:45
16	No. 16	1:38
17	No. 17	1:30
18	No. 18	1:46
19	No. 19	2:47
20	No. 20	2:50

Total time: 43:26

Children's Songs composed for piano solo by Chick Corea

BLUE CHAMBER QUARTET:

Julia Bartha, piano · Angelika Siman, concert harp
Thomas Schindl, vibraphone · Holger Michalski, double bass
Guest musician: Sven von Samson, percussion

Produced by Günter Pauler

Recording, Surround-Mix, -Mastering and CD-PreMastering
by Günter Pauler and Hans-Jörg Maucksch at Pauler Acoustics
Mastering monitors: B&W Nautilus 801 D

Photos: Alciro Theodoro Da Silva · Graphic design: Martin Jeremias

℗ + © 2009 Stockfisch Records

closer to the music®

SFR 357.4067.2